

# den klang finden

## über den instrumentalworkshop der klang-werkstatt

Von Thomas Wieser

*Der erste Termin der Klang-Werkstatt hat inzwischen stattgefunden und allen Teilnehmern, Peter Seitz und mir sehr viel Spaß und Neugierde auf Kommendes bereitet. Während der Mittagspause konnte man folgendes Gespräch mithören: »Hast du vorher gewusst, auf welchem Ton man das Quartventil einer Posaune stimmt? Aha, du also auch nicht!«*

### Hätten Sie es gewusst?

Das Wissen über und der Umgang mit seinem Instrument ist für jeden Instrumentalisten die Grundvoraussetzung, um überhaupt musizieren zu können. Doch nicht jeder Instrumentalist weiß wirklich über sein Instrument Bescheid und kann alle Möglichkeiten ausschöpfen.

Um dem Instrument aber nicht nur »Töne zu entlocken«, sondern Musik lebendig werden zu lassen, braucht es genau fundiertes Wissen und Kennen seines Instruments bis »in die letzte Klappe«. Genauso wichtig wie für den Spieler ist es auch für den Dirigenten, alle Instrumente seines Orchesters zu kennen. Wie soll er dem Posaunisten ein gewünschtes Legato erklären, wenn er selbst nicht weiß wie man dies auf der Posaune umsetzt?

Aber muss nun der Dirigent alle Instrumente seines Bläserorchesters beherrschen? In meinem Instrumentalworkshop schaffe ich für Spieler und Dirigenten eine Basis, aus der heraus klang-

volle, lebendige Musik entstehen kann. Ziel dieses Kurses ist es, den Instrumentalisten seinem Instrument noch näher zu bringen, und dem Dirigenten Werkzeug an die Hand zu geben, mit dem er es schafft, alle Instrumente seines Bläserorchesters wirklich zu kennen. Er muss die Instrumente also nicht können, im Workshop wird er jedes Instrument kennenlernen und damit eine gute Basis erwerben, um Bewusstsein für Klang entwickeln zu können. Das Wissen im Instrumentalworkshop wird von bekannten Dozenten (unter anderem Peter Seitz, Ulrich Köbl, Thomas Sälzle, Heike Wieser, Frank Strodel) vermittelt, das Wissen über die Arbeit mit dem Orchester und das Umsetzen in der Praxis wird in der Klang-Werkstatt von mir unterrichtet. Dabei lege ich großen Wert darauf, auf bereits bestehendes Können der Musiker aufzubauen und in einer freundschaftlichen Atmosphäre Raum für Begeisterung und Motivation zu schaffen. Denn in jedem Instrument ist der Klang vorhanden, er muss nur »hervorgeholt« werden.

### Der Weg zum »Instrumentenfachmann«

Wie sieht nun dieses Werkzeug genau aus, das dem Dirigenten in der Klang-Werkstatt vermittelt wird? Zuerst einmal erfährt der Dirigent, welche spezifischen Probleme es auf jedem Instrument gibt und wie man diese lösen kann. In Form eines neuartigen Skripts sind die Probleme mit verständlichen und sofort anwendbaren Lösungswegen versehen. Das ausführli-

che Skript, das zudem ein breit gefächertes Fachwissen beinhaltet, ist verständlich gestaltet und als »ständiger Begleiter« des Dirigenten gedacht. Damit erwirbt sich der Dirigent fundiertes Wissen über die Instrumente und macht es ihm möglich, dieses sofort in der Praxis anzuwenden – und natürlich ein Stück weit sein Bläserorchester in Staunen zu versetzen – kann er jetzt doch mit Fachwissen, Tipps und Einfühlungsvermögen noch besser auf jeden seiner Musiker eingehen.

Um dem Dirigenten zusätzlich pädagogische Hilfestellungen und Tipps, zum Beispiel zur Musikermotivation, geben zu können, habe ich besonderen Wert auf die Auswahl meiner Dozenten gelegt, die allesamt aus der Bläserorchesterszene sind und als Musiker den notwendigen pädagogischen Hintergrund mitbringen.

Dem Dirigenten ermöglicht der Instrumentalworkshop der Klang-Werkstatt eine neuartige Wissensvermittlung auf mehrfache Art und Weise: Der Dirigent kann immer auf sein bereits bestehendes Wissen aufbauen, und muss seine bisher getane Arbeit nicht verwerfen, sondern soll lediglich bereit sein, durch Lernen und ständiges Wiederholen seine Arbeit zu optimieren. Denn: Nicht Kritisieren, sondern Optimieren ist der Leitspruch der Klang-Werkstatt, der auch für den Instrumentalworkshop gilt. Das Konzept der Klang-Werkstatt ist einmalig, da es eine ganzheitliche Fortbildung für Dirigent und Musiker gleichermaßen ist.

Der Instrumentalworkshop bietet dem Musiker eine Weiterbildung auf seinem Instrument. Er kann gezielt eventuelle Defizite ansprechen und von der Erfahrung der Dozenten profitieren. Er kann sich mit anderen Instrumentalisten aus mehreren Vereinen austauschen, was sicherlich auch eine Bereicherung für das ganze Vereinsleben bedeutet. Zusätzlich findet den gesamten Kurstag über eine Instrumentenausstellung des Musikhauses Lederle in der Klang-Werkstatt statt. Dort kann angeschaut, ausprobiert, verglichen und entdeckt werden.

Ziel des Instrumentalworkshops ist es, die Musiker erfahren zu lassen, was sie alles aus ihrem Instrument »herausholen« können – und wie viel Spaß »geblasene Musik« bereitet. Die Vorteile der gemeinsamen Ausbildung von Dirigent und Instrumentalist liegen auf der Hand: Nicht nur Musiker und Instrument werden einander »näher gebracht«, dasselbe gilt für den Dirigent und seine Truppe. Damit entsteht Lebendigkeit, gegenseitiges Verständnis und Freude am Musikmachen.

Eine Antwort bin ich ihnen noch schuldig: Das Quartventil einer Posaune wird entweder auf F oder c gestimmt, je nach ...!

Neugierig geworden?

[www.klang-werkstatt.eu](http://www.klang-werkstatt.eu) ■

*»Den Klang formen« heißt der Artikel von Thomas Wieser, der in der kommenden Ausgabe erscheint.*